

SUISSEDIGITAL



Sunrise

QUICKLINE

Salt.

Init7



Medienmitteilung

31. August 2018

Allianz der Fernmeldediensteanbieter warnt vor negativen Folgen

Revision Fernmeldegesetz FMG: Entscheid der KVF-N gefährdet Investitionen zum Schaden von Wirtschaft und Konsumentinnen und Konsumenten

Die Allianz der Fernmeldediensteanbieterinnen ist enttäuscht über den Entscheid der nationalrätlichen Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen KVF-N. Diese will dem Staatsbetrieb Swisscom beim Netzzugang Vorteile vor den anderen Mitbewerbern verschaffen. Damit gefährdet sie Investitionen in Milliardenhöhe. Der Nationalrat ist jetzt gefordert, dies zu korrigieren.

Der Bundesrat hat dem Parlament einen ausgewogenen Vorschlag zur FMG-Revision vorgeschlagen: es soll dann eine erweiterte Regulierung des Netzzugangs geben, wenn ein dominanter Netzanbieter seine Marktmacht missbraucht (z.B. bei Glasfasernetzen ohne diskriminierungsfreien Netzzugang, Hybridnetzen). Auch die Eidgenössische Kommunikationskommission ComCom und das Bundesamt für Kommunikation BAKOM befürworteten eine Zugangsregulierung bzw. eine virtuelle Entbündelung (VULA).

Die Fernmeldekommission des Nationalrates lehnt nun eine solche Regulierung aber ab und verlängert die „Regulierungsferien“ der Swisscom um mindestens 3 Jahre. Das benachteiligt die Mitbewerber, weil die bestehende Regulierung (Kupfer) bereits heute obsolet ist und auf der regulierten Kupfertechnologie keine konkurrenzfähigen Produkte mehr angeboten werden können.

Statt Investitionen – insbesondere in peripheren Regionen – zu fördern, gefährdet die KVF-N diese. Geschützt wird einzig die dominierende Marktstellung des Staatsbetriebs. Eine Regulierung entsprechend dem bundesrätlichen Vorschlag bzw. ComCom/BAKOM bei missbräuchlicher Marktdominanz, würde die Fernmeldediensteanbieterinnen vermehrt in ländlicheren Regionen investieren lassen. Dies, weil Rechtssicherheit besteht und die Gefahr beseitigt wird, dass die dominante Swisscom einfach die Preise für Diensteanbieterinnen auf ihren Netzen erhöht und den Wettbewerb behindern kann.

Der Fehlentscheid der KVF-N führt aber dazu, dass insbesondere in den peripheren Regionen die Preise für Fernmeldedienste nicht sinken werden. Zudem hemmt der übertriebene Protektionismus des Staatsbetriebes Innovationen, wie beispielsweise VULA, welche der Türöffner für neue Produkte ist, was heute beim Wiederverkauf von Swisscom Internetlösungen nicht möglich ist.

Als nächstes wird sich der Nationalrat mit der FMG-Revision befassen. Die Allianz der Fernmeldediensteanbieterinnen fordert den Nationalrat dringend auf, den Entscheid der vorberatenden Kommission zu korrigieren und damit die jährlichen Investitionen der alternativen Anbieterinnen in der Höhe von 1.5 Milliarden Franken zugunsten der Konsumentinnen und Konsumenten zu sichern.

Für weitere Auskünfte kontaktieren Sie bitte:

SUISSEDIGITAL

Matthias Lüscher
Tel.: 031 328 27 28
info@suissedigital.ch

UPC Schweiz GmbH

Media Relations
Tel.: 058 388 99 99
media.relations@UPC.ch

Sunrise Communications AG

Corporate Communications
Tel.: 0800 333 000
media@sunrise.net

Salt Mobile SA

Viola Lebel
Tel.: 078 787 68 60
media@salt.ch

Init7 (Schweiz) AG

Fredy Künzler
Tel.: 044 315 44 00
kuenzler@init7.net

VTX Telecom SA

Yves Pitton
Tel.: 021 721 12 19
yves.pitton@vtx.ch

Swiss Fibre Net AG

Andreas Waber
Tel.: 079 668 90 78
andreas.waber@swissfibrenet.ch

openaxs Verband

Christoph Hubacher
Tel.: 076 314 66 28
christoph.hubacher@openaxs.ch

Quickline AG

Corporate Communications
Tel.: 032 559 99 99
medien@qlgroup.ch